

Samstag, 7. Juni 1997, 18 Uhr  
Apostelkirche Münster

# *Mit Freuden zart...*

## Geistliche Abendmusik

1. *Georg Vetter* (1536-1599): *Mit Freuden zart (Text 1566)*
2. *Andreas-Nicolaus Vetter* (1666-1734): *Fuga C-Dur*
3. *Daniel Vetter* (1709): *Nun lob mein Seel (Satz)*, Übertrg.: *J. Vetter*
4. *Andreas-Nicolaus Vetter*: *Komm, heiliger Geist, Herre Gott*
5. *Daniel Vetter* (1709): *Liebster Gott, wann werd ich sterben*
6. Schemelli-Gesangbuch 1736: *Melodie: Daniel Vetter*
  
7. *Johannes Vetter*: *Klangspuren für Orgel, Trommel und Klingende Gläser* (geb 1952) (1996)
8. *Johann Pachelbel* (1653-1706): *Singet dem Herrn, 8-stg. Motette*
9. *Johann Pachelbel*: *Tröste, tröste uns Gott, 8-stg. Motette*, bearbeitet für Orgel (*Joachim Vetter*) und Cembalo (*Klaus Vetter*)
  
10. *Joachim Vetter*: *Der Herr ist mein Hirte* (1996) (geb. 1946) *Motette für vierstimmigen Chor über Psalm 23*
11. *Andreas-Nicolaus Vetter*: *Jesu, meine Freude Choral und 7 Variationen*
12. *Daniel Vetter*: *Nun danket alle Gott* (?-1721) *Übertragung des Satzes: Joachim Vetter*

### Ausführende:

*Johannes Vetter* (Bielefeld), Orgel (7)

Iris Hermann und Günter Iben Trommel und Klingende Gläser (7)

Kammerchor der Marienkantorei Rostock,

Leitung: *Joachim Vetter* (1, 3, 5, 10, 12)

Kantorei an der Apostelkirche, Leitung: *Klaus Vetter*, (1, 8, 12)

*Klaus Vetter*, Orgel (2, 4, 6, 11) Katharina Stern Sopran (6).

Der Name **Vetter** ist in Münster geläufig:

1958-1976 leitete Hans-Joachim Vetter die Westf. Schule für Musik. Er gilt als Reformator der Musikschulen und hat der Förderung des musikalischen Nachwuchses in Münster entscheidende Impulse gegeben: sichtbare Zeichen dafür sind das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und der Landesorden von Nordrhein-Westfalen. In Münster konzertiert regelmäßig der Obertonsänger Michael Vetter, sein Sohn.

Das Adressbuch Münster verzeichnet gegenwärtig 25 Vetter, die auch zum Konzert eingeladen wurden. Im Telefonverzeichnis Deutschland wird Klaus Vetter 136 mal aufgeführt. Das führt natürlich immer wieder zu Verwechslungen und zu der Frage nach verwandtschaftlichen Beziehungen. So entstand zum 10-jährigen Ortsjubiläum die Idee zum Vetter-Konzert, in dem nachgewiesen werden soll, daß die Vettters sehr musikalisch sind obwohl - das sei ausdrücklich vermerkt - sie nicht miteinander verwandt sind. Das unterscheidet sie (u.a.) von der großen musikalischen Familie Bach.

Die Herkunft des Namens Vetter, der uns eint, kann sich aus unterschiedlichen Schreibweisen in den letzten Jahrhunderten entwickelt haben: Vedder, Vedders, Vettere, Fetter u.a.. Oder es wurde - wie bei Berufsbezeichnungen (Schneider, Müller) - auch der Verwandtschaftsgrad als selbständiger Nachname eingeführt: früher bedeutete Vetter „Vatersbruder“, wurde dann auf den Bruder der Mutter und später auf alle männlichen Verwandten übertragen. Heute bezeichnet Vetter nur noch den Sohn des Onkels oder der Tante.

So hat die Idee zu diesem Konzert dazu geführt, dass sich vier Kantoren, die Vetter heißen, kennen gelernt haben (Klaus Vetter aus Hamburg ist leider verhindert), und Werke Komponisten gleichen Namens aus der Barockzeit - hoffentlich zu aller *Kirch- und Hauß-Ergötzlichkeit* wieder aufgeführt haben.

**Georg Vetter** \* 1536 in Hohenstadt (Mähren), Schulleiter und Prediger in Jungbunzlau, später in Mährisch Weißkirchen; für die reform. Gemeinden übersetzte er den Genfer Psalter ins Tschechische; 1591 Konsenior der Böhmischo-Mährischen Brüder-Unität in Selowitz; dort gest. 1599

**Daniel Vetter** \* in Breslau, ☩ 1721 in Leipzig. 1679-1721 war er Organist an St. Nicolai (42 Jahre!) Neben dem Kirchendienst unterrichtete er an der Nicolaischule. Die Sätze des heutigen Programms stammen aus der 1709 und 1713 erschienenen *Musical. Kirch- und Hauß-Ergötzlichkeit*, die mehreren *weitberühmten Kauff- und Handels-Herrn* gewidmet sind. Ihnen folgen jeweils *nachgehends eine gebrochene Var. auff dem Spinett oder Clavicordio zu tractieren*. (Ein Faksimile davon ist nach dem Konzert einzusehen).

Am Schluss des 2. Teiles steht der 4-stg. Satz *Liebster Gott, wann werd ich sterben* (Text: Caspar Neumann). J.S. Bach kam 1723 nach Leipzig und verwendete ihn (leicht verändert) in seiner gleichnamigen Kantate 8 und fügte ihn dem *Musicalischen Gesang-Buch für Naumburg* von G.C. Schemelli (1736) bei.

*Nicolaus Vetter ist gebohren an. 1666 den 30. Octobr. in Königsee, hat das Clavier erstlich an. 1681 bey dem seel. Hrn. Georg Caspar Weckern in Nürnberg und nachgehends an. 1688 bey dem seel. Hrn. Johann Pachelbeln in Erfurt erlernt, diesen an. 1690, nachdem er (=Pachelbel) nach Stuttgart vocieret worden, in dem Organisten=Dienste an der Prediger=Kirche succedieret, und an. 1691 als Hof=Organist nach Rudolstadt beruffen worden, in welcher Function er noch stehet, hierbey ist er auch Fürstl. Regierungs=Advocatus ordinarius und Kirchen=Procurator.*

Johann Gottfried Walther Musicalisches Lexikon, Leipzig (1732).

Ein Zeitzeuge nennt außerdem auch *Andreas-Nicolaus* als Vornamen. Der Geburtsort ist wahrscheinlich Herschdorf bei Königsee (Thür.). Das Amt des Hoforganisten in Rudolstadt versah er bis zu seinem Tode 1734.

Vetter schrieb zahlreiche Choralbearbeitungen und Fughetten, denen der Einfluss seines Lehrers Pachelbel deutlich anzumerken ist.

Eine Partita mit 17 Variationen über *Allein Gott in der Höh' sei Ehr* wurde zunächst für ein Werk J.S. Bachs gehalten und wird daher noch unter BWV 771 geführt.

Die einzige bekannte Vokalmusik *Zum frohen Empfang Großherzogs Carl Fürsten Primas* für Solisten, 2 Violon, 2 Flöten, 2 Hörner und Bc. ist leider durch Kriegseinwirkungen zerstört.

**Klaus Vetter**, 1953 in Kiel geboren studierte in Bremen Kirchenmusik. Die A-Prüfung legte er dort 1981, die Staatliche Musiklehrerprüfung 1982 ab.

1974-84 war er Kirchenmusiker in Oldenburg (Oldbg.), danach Assistent am Institut für Kirchenmusik der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 1987 ist er Kantor an der Apostelkirche Münster und Kreiskantor für den Ev. Kirchenkreis Münster. Orgelkonzerte spielte er im In- und Ausland sowie Funk- und Fernsehübertragungen und eine CD mit Transkriptionen für Orgel.

**Joachim Vetter**, 1946 in Lauter (Erzgebirge) geboren, studierte an der Kirchenmusikschule Dresden (u.a. bei Karl Frotscher) und 1968-73 an der Leipziger Musikhochschule (bei W. Schetelich und R. Köbler).

1973-82 war er Kantor in Meerane (Sachsen). Seit ist er 1982 Kantor und Organist an der St. Marienkirche in Rostock. Er erhielt mehrfach Preise bei Improvisationswettbewerben in Weimar, spielte Rundfunkaufnahmen und gab zahlreiche Konzerte im In- und Ausland.

**Johannes Vetter**, 1952 in Velbert geboren, studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gerd Zacher, A-Prüfung 1977). Kirchenmusikalische Ämter hatte er in Velbert, Ratingen-Hösel und Düsseldorf. Seit 1991 ist er Kantor der Zionsgemeinde in den von-Bodelschwingschen-Anstalten-Bethel. 1980-84 Aufenthalt in Albanien, Übersetzungstätigkeit. Intensive Beschäftigung mit Neuer Musik und der Friedenthematik. Zeitkritische Programme, z.B.: 1989 *Spuren im Stein* - Meditationen mit Text und Musik über jüdische Grabsteine; 1992 Aufführung des Requiem-Fragments von Mozart und den *Ernsten Gesängen* für Streichorchester und Bariton von Hans Eisler. 1993 J.S. Bach: *Johannes-Passion* unter dem Aspekt des Weinens und der Fragestellung „wie ein Pogrom entsteht“. Kantate BWV 21 *Ich hatte viel Bekümmernis* mit Wolf Biermann als Gast, der diese, seine Lieblingskantate kommentierte. *Das Elias-Projekt*: theologische und politische Entfaltung des Elia-Stoffes (Problem des Fundamentalismus). Beschäftigung mit der Rolle der Kirchenmusik im 3. Reich, thematische Orgelkonzerte und Aufführung des Oratoriums von F. Mendelssohn-Bartholdy.

**Klaus Vetter**, Kantor der Osterkirche in Hamburg-Bramfeld und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Hamburg hat an der Vorbereitung des heutigen Konzertes mitgearbeitet. Verpflichtungen an der Hochschule verhindern leider seine Mitwirkung.